

Hüftgelenkarthrose

Autor(en): **Irniger, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **55 (1977)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722232>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Foto M. Buchmann

Hüftgelenk-arthrose

Die Arthrose im Hüftgelenk (Coxarthrose) ist ein häufiges Leiden, vor allem bei älteren Menschen. Obschon die Ursachen vielfältiger Natur sind, handelt es sich meistens um ein Abnützungsleiden.

Die ersten Zeichen, die dem Patienten das Leiden zum Bewusstsein bringen können, sind Müdigkeit und Schwäche im erkrankten Bein, raschere Ermüdbarkeit und Schmerzen bei längerem Gehen und schliesslich Schwierigkeiten bei längerem Sitzen, vor allem in niedrigen Stühlen. Später kann ein sogenannter «Anlaufschmerz» dazukommen; dies ist auch meistens der Moment, in welchem der Patient erstmals den Arzt aufsucht. Im weiteren Verlauf versteift sich

meistens das Gelenk zunehmend, so dass kaum noch normal auf einen Stuhl gegessen werden kann. In diesem Stadium können die Schmerzen auch nachts auftreten, was für den Patienten ausserordentlich störend ist.

Hilfsmassnahmen

Die Hilfsmöglichkeiten sind aber gross. Sie reichen von Medikamenten (Salben, Tabletten, Suppositorien, Spritzen) über allgemeine Hilfsmassnahmen (Schonung des Hüftgelenks, Schwimmen, Wärmeanwendungen) bis zur operativen Behandlung. Für die Operation kommen vor allem zwei Patientengruppen in Frage: die jungen Patienten (unter 50 Jahren) mit Frühsymptomen einerseits, die älteren Patienten (ab 60 Jahren) mit der typischen Altersarthrose andererseits. In der Regel operiert der Chirurg aber erst, wenn die Schmerzen sehr stark sind oder wenn die eingeschränkte Beweglichkeit des Hüftgelenkes den allgemeinen Tagesablauf des Patienten eindeutig behindert.

Vorbeugende Massnahmen

Wichtig für Patienten mit Hüftgelenkarthrose sind die vorbeugenden Massnahmen, die das Fortschreiten des Leidens verlangsamen oder zum Stillstand bringen sollen: Uebergewicht reduzieren; häufiges, aber nicht zu langes Gehen; Schwimmen, Radfahren; keine niedrigen Sitzflächen, keine feuchten und kalten Böden, keine harten Schuhabsätze und kein allzulanges Stehen oder Sitzen. Frühzeitige Zuhilfenahme eines Stockes hilft, wie die anderen genannten Massnahmen, wesentlich mit, das Hüftgelenk zu entlasten und zu schonen.

Die Hüftgelenkarthrose ist ein Leiden, das man zwar nicht absolut heilen, aber dennoch von vielen Seiten her lindernd beeinflussen kann. Eine grosse Rolle spielt die Einstellung des Patienten seinem chronischen Leiden gegenüber; er muss lernen, mit seinem Leiden zu leben. Die Möglichkeit einer positiven seelischen Einstellung gegenüber der Behinderung entscheidet oft über Glück oder Unglück für das ganze spätere Leben.

Dr. med. Walter Irniger, Urnäsch